

zu verlangen, daß die Vertreter der deutschen Gewerkschaften auch zu den Beratungen in London zugelassen werden. (Beifall.)

Die deutschen Arbeiter waren es, die nach 1918 die Wunden des Krieges zu heilen hatten. Sie hatten aber auch vorher die Werte zu schaffen, damit der Krieg finanziert werden konnte. Sie haben ihre Sparvermögen verloren, sie haben ihre Einlagen in den Sozialversicherungsanstalten verloren, sie haben sogar ihre Einlagen in den privaten Versicherungsanstalten verloren und haben somit einen Anspruch darauf, daß ihre Vertretungen auch zugelassen werden, nachdem viele von ihnen zu Hunderttausenden total ausgebombt sind und als Flüchtlinge in Deutschland herumirren.

Wir haben versucht, auch über die Grenzen hinaus mit unseren Kollegen im Ausland in Verbindung zu kommen. Wir sind erfreut darüber, daß es uns in Prag möglich war, vor dem Forum von 65 Nationen aus allen fünf Erdteilen zu erscheinen. Man hat nicht über uns zu Gericht gesessen, sondern man hat in IV $\frac{1}{2}$ Tagen die Zukunft der deutschen Probleme besprochen. Der Bericht über Deutschland von 1946 und 1947, der von zwei Unterkommissionen schriftlich und mündlich wiedergegeben worden ist, hat der deutschen Gewerkschaftsarbeit ein besonderes Lob gespendet. Es war der Vorsitzende der holländischen Landesgewerkschaft, der Kollege Piepers, der auch einmal von dieser Stelle aus den Berliner Arbeitern gesagt hat, wie die gewerkschaftliche Internationale über die Qualitätsarbeit der deutschen Gewerkschaften denkt. Auch in Prag haben die Vertreter von 65 Nationen zum deutschen Problem Stellung genommen. Wir wußten sehr wohl, daß auch die Folgen, die Hitler hinterlassen hat, Gegenstand der Aussprache sein würden. Aber wenn wir hören durften, daß selbst der Vertreter Polens erklärte, jawohl, im Augenblick ist der Zeitpunkt noch nicht gekommen, daß die deutschen Gewerkschaften den Anschluß an den Weltgewerkschaftsbund vollziehen dürfen, so hat er doch darauf hingewiesen, daß man doch trotz der Verbrechen, die in Polen begangen worden sind, nietet in die Vergangenheit zurückschauen soll.

Genossinnen und Genossen! Wenn wir dann feststellen konnten, daß bei der Abstimmung über die deutschen Probleme der einstimmige Beschluß gefaßt worden ist, Deutschland wieder in den Weltgewerkschaftsbund zuzulassen, dann war das für uns eine wirkliidi erhebende Stunde. (Beifall.)

Was erleben wir jetzt? — Wir erleben, daß im Westen versucht wird, diese großen gewaltigen Erfolge vor dem großen internationalen Forum zu verkleinern. Man hat nicht einmal gewagt, die Erklärung,